

unserem Lande vollzog. Der liechtensteinische Landwirt beschäftigt sich hauptsächlich mit Viehzucht. Der Ackerbau nimmt ca. 25 % der Intensivnutzfläche ein; die wichtigsten Produkte sind Kartoffeln, Brot- und Futtergetreide, sowie Gemüse. Liechtenstein hat sich in der kurzen Zeitspanne von zwanzig Jahren aus einem vorwiegend agrarisch orientierten zu einem hochindustrialisierten Land entwickelt. Heute besitzt dieses Land mit seinen 20 000 Einwohnern rund 40 Fabrikbetriebe, von denen der größte eine Belegschaft von ca. 800 Personen zählt.

Die wichtigsten Erzeugnisse der liechtensteinischen Industrie sind: Anlagen für Hochvakuumtechnik, Heizkessel für Zentralheizung, Artikel der modernen Montagetechnik, Fließpreßteile, Stahlschrauben, Handstrickapparate, elektronische Prüf- und Sortierautomaten, Filmkameras, Hartmetallwerkzeuge, Drahtgewebe, Baumwollgarne, Baumwoll-, Woll- und Mischgewebe, Wirkwaren, künstliche Zähne, Keramik, Lacke und Farben, pharmazeutische Präparate, Konserven, Hautfaserdärme für Wurstfabrikation, Polstermöbel, Bettfedern, Daunen, dünne Schichten. Liechtensteins Industrie ist gänzlich auf den Export ausgerichtet und einige Betriebe exportieren ihre Erzeugnisse in über 85 Länder der Welt. Derzeit arbeiten in der liechtensteinischen Industrie rund 4 400 Arbeiter und Angestellte.

Neben der Industrie besteht aber seit altersher ein leistungsfähiges Gewerbe, welches besonders die Bedürfnisse des Inlandmarktes deckt. Der Liechtensteiner zeigte immer schon eine Vorliebe für Handel und Gewerbe, was das Vorhandensein einer relativ hohen Zahl von Handelsgeschäften der verschiedenen Branchen erklärt. Durch die bestehende